

Überblick

- Das BIP ist 2017 um 2,5% gestiegen; 2018 wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich auf 3,2% und 2019 auf 3,3% leicht beschleunigen
- Nachfrageseitig steigen Investitionen und privater Konsum; angebotsseitig expandiert der Einzelhandel
- 2017 lag das Leistungsbilanzdefizit bei moderaten 1,9%. Der dringend notwendige Aufbau der Währungsreserven ist aber vorläufig gestoppt
- Inflation lag 2017 über dem Zielwert, was die Nationalbank zur Erhöhung der Leitzinsen veranlasst hat
- Rückgang der Staatsverschuldung, allerdings steigen die fiskalische Risiken im Vorwahljahr 2018
- Außenhandel expandiert weiter mit zweistelligen Zuwachsraten; EU ist mit einem Anteil von 41% am gesamten Handelsvolumen der mit Abstand wichtigste Handelspartner

Themen

- **Bedeutung von FDI für die ukrainische Wirtschaft.** Ausländische Unternehmen machen weniger als 5% der gesamten Unternehmen aus, erwirtschaften aber 35% der Wirtschaftsleistung
- **Schiedsspruch im Gasstreit.** Gazprom muss nach dem Stockholmer Urteil 2,56 Mrd. USD an Naftogaz zahlen, was bisher aber nicht passiert ist
- **Wirtschaftliche Auswirkungen der „Krim-Brücke“.** Die neue Brücke zur Krim sorgt für gewisse Behinderungen im Seehandel der Ukraine
- **Beitritt zur EU-Zollunion.** Aus wirtschaftlicher Sicht problematisch; Fokus sollte auf der Implementierung des DCFTA liegen
- **IWF-Programm.** Keine Klarheit bezüglich der nächsten Tranche im Programm, welches 2019 endet

Basisindikatoren

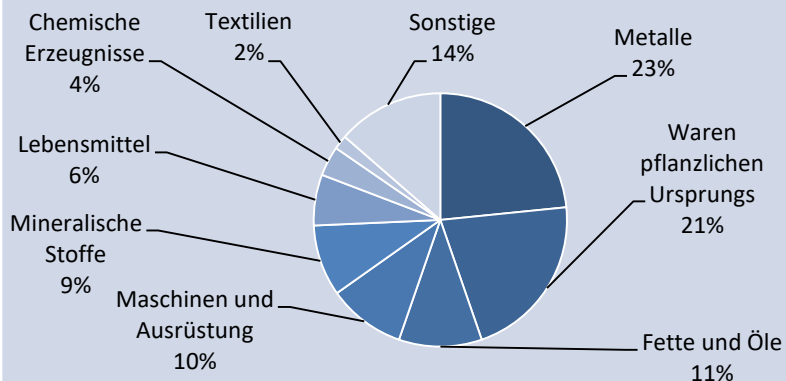
	Ukraine	Belarus	Moldau	Georgien	Russland
BIP, Mrd. USD	119,1	59,2	9,2	16,1	1.719,9
BIP/Kopf, USD	2.821	6.300	2.596	4.370	11.947
Bevölkerung, Mio.	42,2	9,4	3,5	3,7	144,0

Quelle: IWF, Prognose für 2018

Handelsstruktur

Export

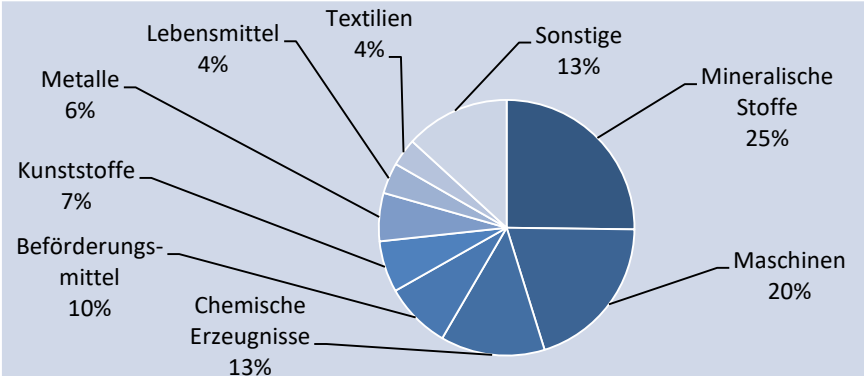
EU 41% | Russland 9% | Sonstige 50%



Quelle: Ukrstat, Daten für 2017, Anmerkung: Warenhandel

Import

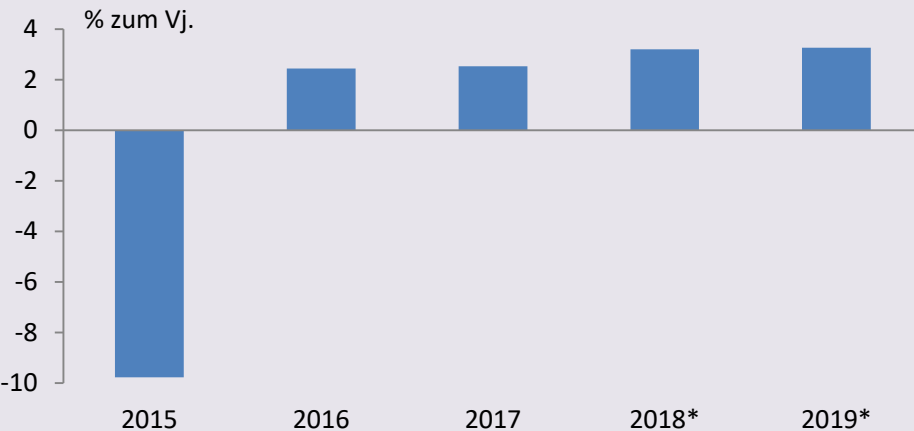
EU 42% | Russland 14% | Sonstige 44%



Quelle: Ukrstat, Daten für 2017, Anmerkung: Warenhandel

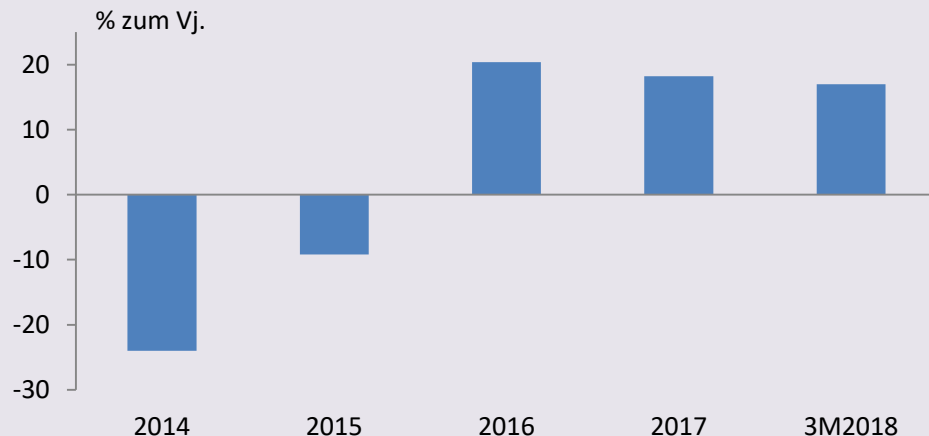
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, *Prognose

Reale Bruttoanlageinvestitionen



Quelle: Ukrstat

BIP

- 2017 betrug das Wirtschaftswachstum 2,5%, nach 2,4% im Vorjahr
- Für 2018 wird eine Beschleunigung auf 3,2% erwartet; für 2019 dann 3,3%
 - Stetige Expansion der Weltwirtschaft, welche auch die Rohstoff-Preise positiv beeinflusst
 - Solide Entwicklung der inländischen Nachfrage
- Aktuelle Entwicklung 3M2018: +3,1%

Konsum und Investitionen

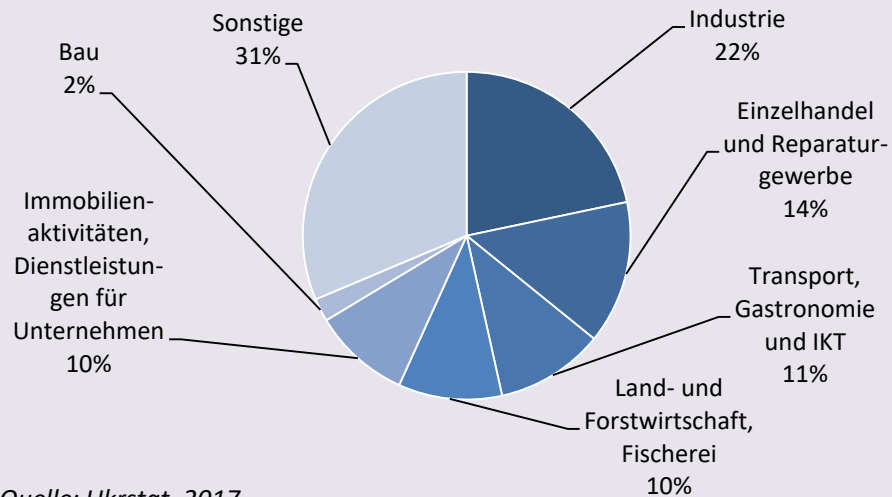
- Bruttoanlageinvestitionen steigen weiterhin dynamisch: +17% in 3M2018
- Auch der private Konsum expandiert in 3M2018 (+5,6%), u.a. bedingt durch steigende Einkommen im Vorwahljahr

Fazit

- Wirtschaftliche Erholung weiter auf Kurs, leichte Beschleunigung des Wachstums
- Inländische Nachfrage ist Wachstumstreiber

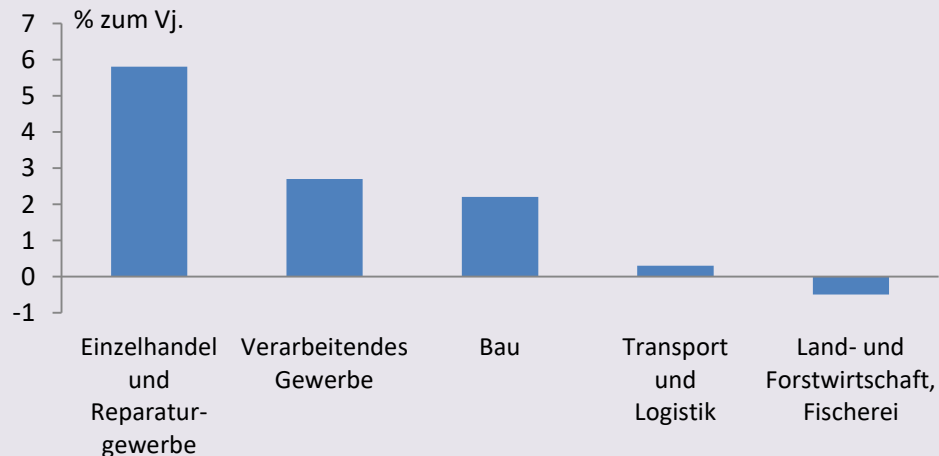
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP



Quelle: Ukrstat, 2017

Aktuelle sektorale Dynamik



Quelle: Ukrstat; 3M2018

Industrie

- Der wichtigste Sektor auf der Angebotsseite ist mit weitem Abstand die Industrie (22%)
- Landwirtschaft (ohne Lebensmittelproduktion) trägt 10% zum BIP bei

Aktuelle Wachstumstendenzen (3M2018)

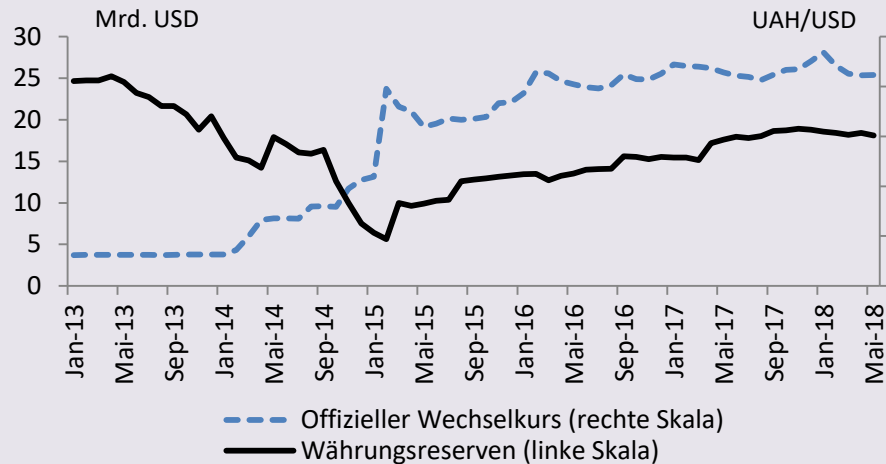
- Solides Wachstum der meisten Branchen
 - Einzelhandel und Reparaturgewerbe: +5,8%
 - Verarbeitendes Gewerbe: +2,7%
 - Bau: +2,2%
- Landwirtschaft mit -0,5% leicht rückläufig nach starken Vorjahresergebnissen

Fazit

- Wirtschaftliche Erholung ist sektoral weiterhin breit aufgestellt, Ausnahme ist die Landwirtschaft, die eine Pause einlegt

Wechselkurs und Leistungsbilanz

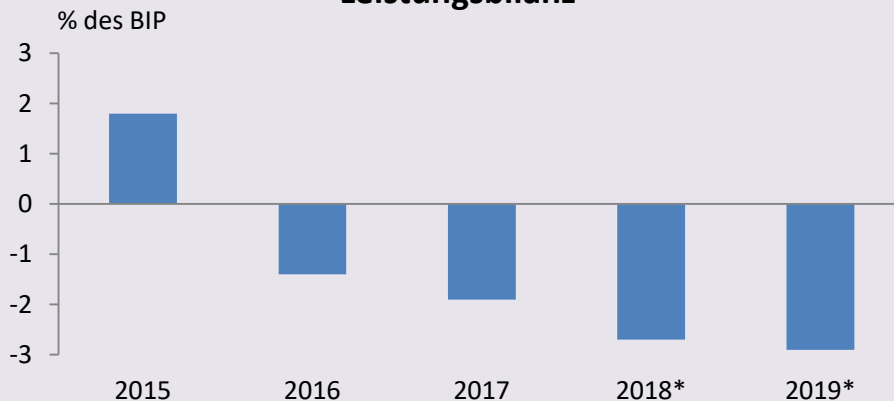
Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Anmerkung: Wechselkurs als gewichteter Monatsdurchschnitt

Leistungsbilanz



Quelle: Dragon Capital, Prognose, Anmerkung: Die Leistungsbilanz setzt sich aus der Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz, Einkommensbilanz sowie laufenden Übertragungen zusammen.

Wechselkurs

- Der Wechselkurs ist seit 2015 relativ stabil; Schwankung zwischen 25,6 und 28,4 UAH/USD während der letzten 12 Monaten

Währungsreserven

- Anstieg der Reserven ist Ende 2017 zum Stillstand gekommen
- Grund: Keine Fortschritte beim IWF-Abkommen
- Importdeckung: ca. 3 Monate

Leistungsbilanz

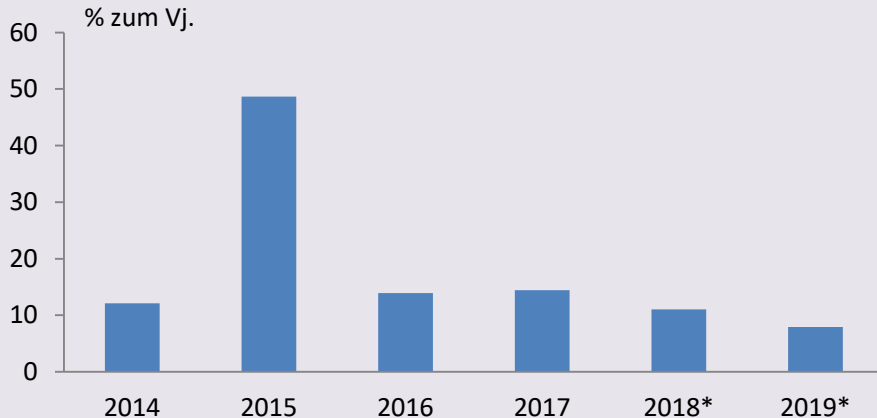
- Revision der Leistungsbilanz durch die Nationalbank führte zu geringeren Defiziten, u.a. durch verbesserte Erfassung von Rücküberweisungen von Gastarbeitern
- 2017: 1,9% des BIP; 2018: 2,7% des BIP

Fazit

- Relativ moderate Leistungsbilanzdefizite; Aufbau von Währungsreserven zum Stillstand gekommen

Inflation und Zinsen

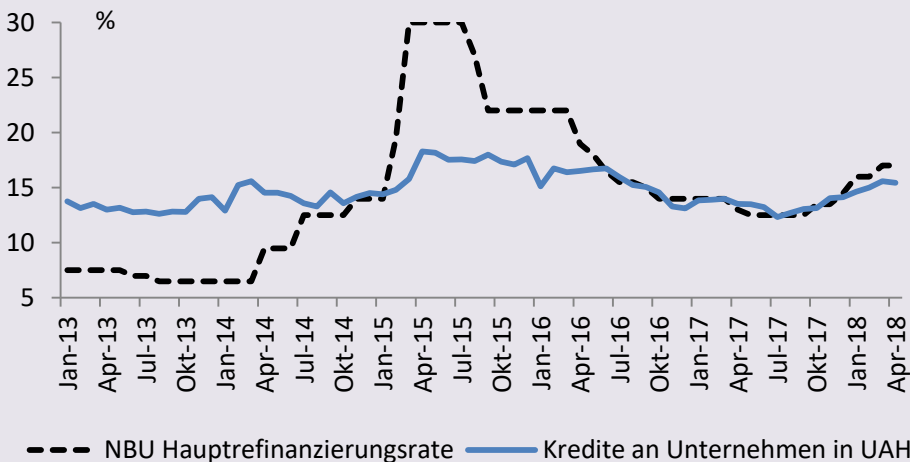
Inflationsrate



Quelle: IWF, *Prognose

Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

Zinssätze



--- NBU Hauptrefinanzierungsrate — Kredite an Unternehmen in UAH

Quelle: Nationalbank der Ukraine

Inflation

- Inflation war 2017 mit 14,4% deutlich höher als Inflationsziel der Nationalbank (8%, +/- 2%-Punkte zum Jahresende)
- Auch 2018 wird Inflation zweistellig sein (11%) und erst 2019 auf 8% zurückgehen
- Problem für die Nationalbank, die seit einigen Jahren eine „Inflationssteuerung“ verfolgt

Zinsen

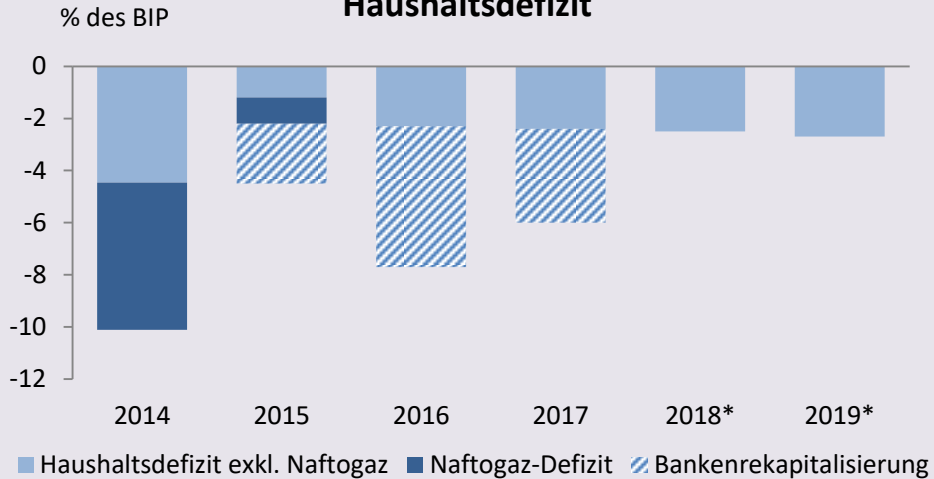
- Als Reaktion auf den Inflationsanstieg hat die Nationalbank seit Okt. 2017 vier Mal die Leitzinsen angehoben (aktuell: 17%)
- Auch die Kreditzinsen für Unternehmen steigen seit Mitte 2017 wieder leicht

Fazit

- Inflation über dem Zielwert der Nationalbank macht restriktive Geldpolitik erforderlich
- Leitzinserhöhungen spiegeln sich in höheren Kreditzinsen für Unternehmen wieder

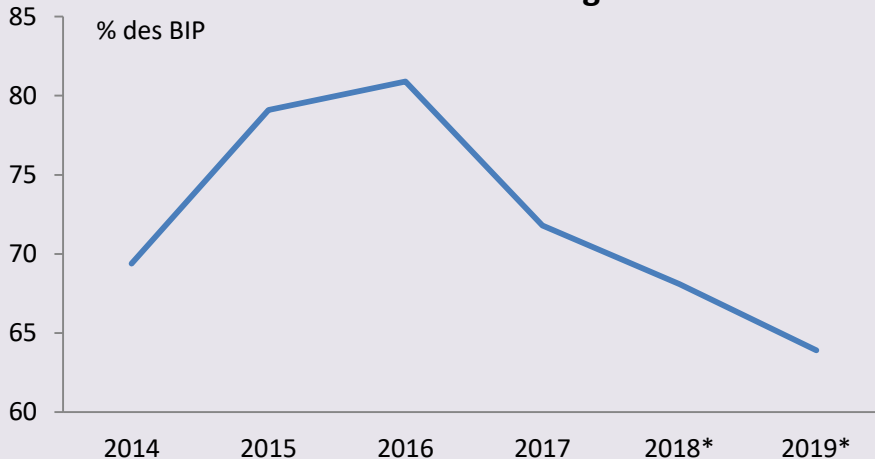
Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, Dragon Capital, *Prognose

Staatsverschuldung



Quelle: IWF, Dragon Capital, *Prognose

Öffentlicher Haushalt

- Deutliche Fortschritte bei Abbau der Defizite seit 2014
- Haushalt für 2018 sieht ein Defizit von 2,5% vor, allerdings fraglich, ob dieser Wert im Vorwahljahr 2018 realistisch ist; Korrekturbedarf sehr wahrscheinlich

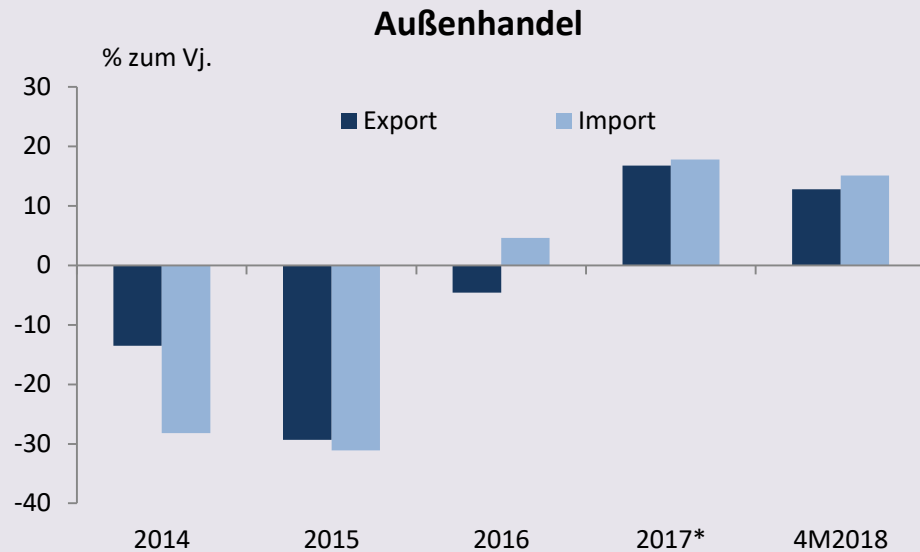
Staatsverschuldung

- 2017 fand eine Trendwende statt: Die Staatsverschuldung ging deutlich auf 71,8% des BIP zurück und wird 2018/19 aller Voraussicht nach weiter fallen
- Gegenwärtig angespannte Lage auf den int. Kapitalmärkten sorgt für steigende Renditen bei ukr. Eurobonds und macht Refinanzierung schwieriger

Fazit

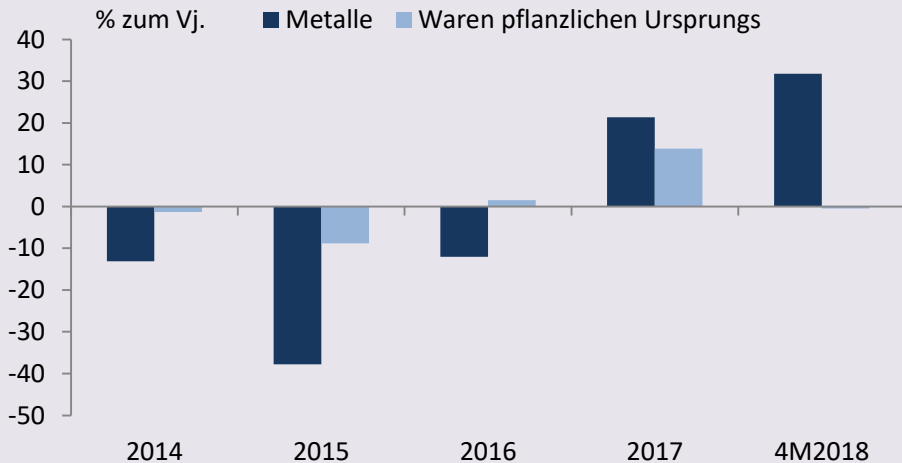
- Deutlicher Rückgang des Schuldenstands sehr positiv zu bewerten
- Aber: Fiskalische Risiken im Vorwahljahr 2018

Außenhandel



Quelle: Ukrstat; Anmerkung: Warenhandel

Exportentwicklung ausgewählter Gütergruppen



Quelle: Ukrstat

Export

- Nach vier Jahren fallender Exporte in Folge, stiegen die Ausfuhren in 2017 deutlich um 16,8%
 - Exporte von Agrargütern sind mengenmäßig stark gestiegen
 - Hohe Stahlpreise haben den Exportwert positiv beeinflusst
- 4M2018: Etwas geringerer Anstieg um 12,8% im Vergleich zum Vorjahr

Import

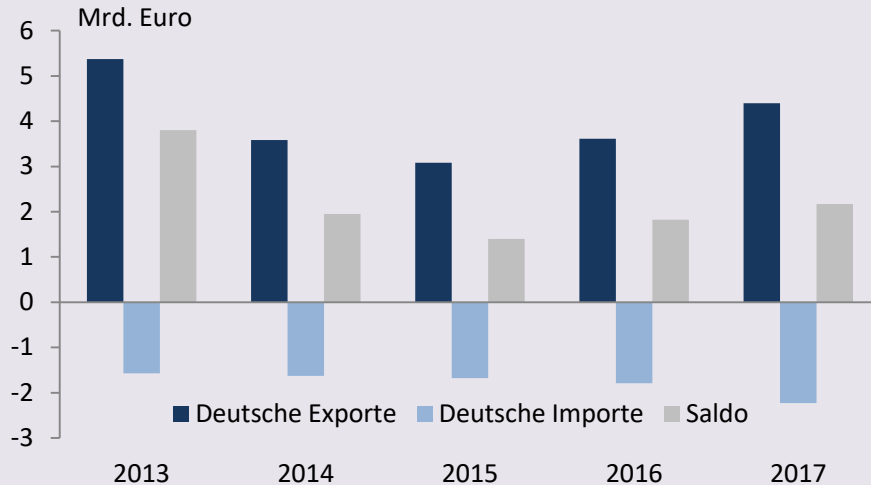
- 2017 stiegen die Importe kräftig um 17,8%
- Enger Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erholung des Landes
- 4M2018: Weiterer Anstieg um 15,1%

Fazit

- 2017 deutliche Trendwende im Außenhandel
- Positive Entwicklung setzt sich etwas verlangsamt in 2018 fort; weiterhin zweistellige Wachstumsraten

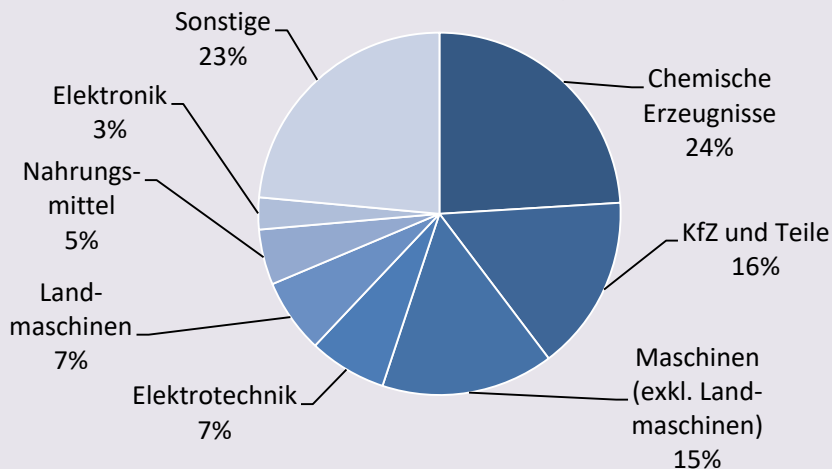
Bilateraler Handel zwischen Deutschland und der Ukraine

Deutscher Handel mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt

Struktur deutscher Exporte



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2017; Anmerkung: Warenhandel

Handelsvolumen

- Kräftiger Anstieg von 22,7% in 2017 im Vergleich zum Vorjahr setzt Trend seit 2016 fort

Deutsche Exporte

- Anstieg von 21,9% in 2017 auf 4,4 Mrd. EUR
- Hauptsektoren: Chemie, Maschinenbau und KfZ
 - Agrarsektor stützt Export von Landmaschinen
- Weiterer Anstieg in 3M2018, aber deutlich geringere Dynamik (+1,2% im Vgl. zum Vorjahr)

Deutsche Importe

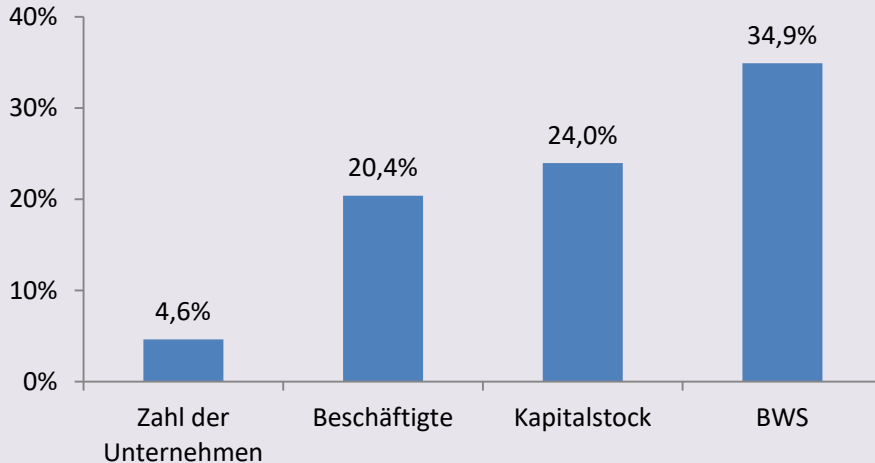
- Anstieg von 24,4% in 2017 auf 2,2 Mrd. EUR
- Wichtigste Sektoren: KfZ-Zulieferindustrie, Bekleidung
- Beschleunigte Dynamik in 3M2018: +35,6%

Fazit

- Fortsetzung der positiven Entwicklung des bilateralen Handels in 2018

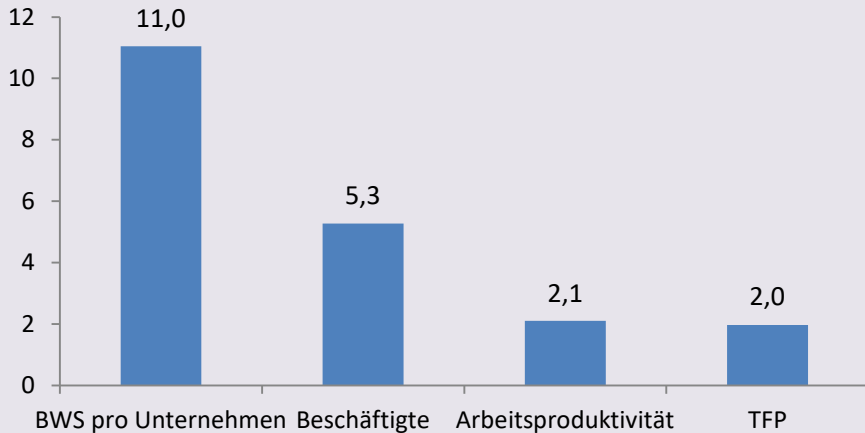
Bedeutung von FDI für die ukrainische Wirtschaft

Anteil von FDI-Unternehmen



Quelle: Ukrstat, eigene Berechnungen; Anmerkung: Nur Berücksichtigung von nichtfinanziellen Unternehmen, BWS = Bruttowertschöpfung

Vergleich FDI- und rein inländische Unternehmen



Quelle: Ukrstat, eigene Berechnungen; TFP = Totale Faktorproduktivität

Sehr wichtige Rolle von FDI-Unternehmen

- FDI-Unternehmen: Mindestens 10% Anteil eines internationalen Eigentümers
- FDI-Unternehmen machen nur 4,6% der Unternehmen aus
- Diese sind aber für fast 35% der gesamten Wertschöpfung verantwortlich!

FDI-Unternehmen sind größer und produktiver

- 11 Mal größere durchschnittliche Wertschöpfung pro Jahr als rein inländische Unternehmen
- 5 mal mehr Beschäftigte
- Doppelte Produktivität (Wertschöpfung pro Arbeitnehmer und Kapitaleinheit)
- Höhere Löhne: 40% höhere Bruttolohnkosten in FDI-Unternehmen

Fazit

- FDI stärkt Wirtschaft durch Wachstum, Produktivität und höhere Löhne in FDI-Unternehmen

Stockholmer Schiedsspruch im Gasstreit

Schiedsspruch von Stockholm: Kernpunkte

Beibehaltung von „Take-or-Pay“, jedoch Reduktion von 41,6 Mrd. m³ auf 4-5 Mrd. m³ pro Jahr. Naftogaz darf das Gas im Ausland weiterverkaufen

Gaspreisformel ist nicht mehr ölindeziiert; der deutsche Gasmarktpreis ist nun Referenz für Lieferungen an der russisch-ukrainischen Grenze

Naftogaz muss Gazprom für 2013-2014 Schulden in Höhe von 2 Mrd. USD zurückzahlen

Gazprom muss 4,56 Mrd. USD an Naftogaz zahlen, weil es viel weniger Gas durchgeleitet hat als das „Ship-or-Pay“ Mindestvolumen vorsieht

Das „Ship-or-Pay“ Niveau wird bis zur Beendigung des Vertrags am 31.12.2019 aufrechterhalten

Für das Gas, das von Gazprom in die nicht-kontrollierten Gebiete im Osten („Donbass“) geliefert wird, muss Naftogaz nicht bezahlen

Antrag von Naftogaz auf Änderung des Gastransitarifs wurde abgelehnt

Naftogaz gewinnt Auseinandersetzung

- Schiedsgerichtsinstitut hat am 28.02.2018 Gazprom verpflichtet, (netto) 2,56 Mrd. USD an Naftogaz zu zahlen
- Gazproms Klage gegen Naftogaz wegen zu geringer Gasabnahmemengen wurde abgewiesen

Situation bleibt angespannt

- Gazprom weigert sich bisher zu zahlen, sowie Anfang 2018 bestellte und bereits bezahlte Gasmengen an Naftogaz zu liefern
- Naftogaz bemüht sich in verschiedenen Ländern, Aktiva von Gazprom zu pfänden

Fazit

- Bisher keine Lösung im Streit erkennbar
- Situation erschwert Verhandlungen für neuen Transitvertrag ab 01.01.2020

Wirtschaftliche Auswirkungen der „Krim-Brücke“

Seehäfen der Ukraine



Quelle: Ukraine Port Assessment, goo.gl/8Wzo1T

Neue Brücke über Straße von Kertsch

- Russland hat kürzlich eine Brücke über die Straße von Kertsch auf die annektierte Krim eröffnet
- Überspannt einzigen Zugang zum Asowschen Meer

Ukrainische Häfen am Asowschen Meer

- Mariupol und Berdiansk haben insgesamt geringe Bedeutung für Handel
- Aber: Regionale Bedeutung (Stahl aus Mariupol)

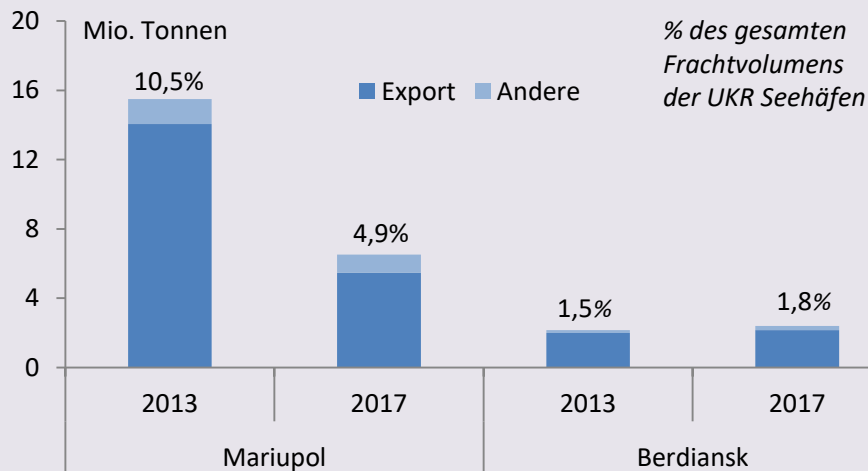
Neue physische Restriktionen durch Brücke

- Begrenzung der Durchfahrtshöhe auf 35m betrifft zwar größere Schiffe, die bislang Mariupol oder Berdiansk angefahren haben
- Großteil des bisherigen Schiffsverkehrs sollte aber problemlos passieren

Fazit

- Bisher geringe Auswirkungen auf ukr. Seehandel
- Trotzdem bleibt die Situation auf dem Asowschen Meer angespannt

Frachtvolumen der Häfen am Asowschen Meer



Quelle: Verwaltung der Seehäfen, eigene Berechnungen

Sollte die Ukraine der EU-Zollunion beitreten?

Aktueller Vorschlag von ukr. Seite: Die Ukraine sollte Teil der europäischen Zollunion werden

Auswirkungen auf den Handel mit der EU (ca. 41% des UKR Handels)

- Positive Auswirkungen, welche jedoch zu einem großen Teil durch andere Politikmaßnahmen erreicht werden könnten

Auswirkungen auf den Handel mit anderen Ländern (ca. 59% des UKR Handels)

- Import-Export-Asymmetrie: Die Ukraine müsste ihren Markt für bevorzugte Partner der EU öffnen, ohne selber einen zollfreien Zugang zu diesen Ländern zu bekommen
- Ende der Freihandelsabkommen: Die Ukraine müsste ihre bestehenden Freihandelsabkommen, einschließlich mit GUS-Partnern wie BLR und KAZ, einstellen

→ Hoch problematisch sowohl in wirtschaftlicher als auch politischer Hinsicht

Überblick der Auswirkungen auf den Handel mit Drittländern

UKR \ EU	FTA Partner	GSP Partner	MFN Partner
FTA Partner	EX ↓, IM konstant	EX ↓, IM ↓	EX ↓, IM ↓
MFN Partner	EX konstant, IM ↑	EX konstant, IM ↑	EX konstant, IM ↓

Quelle: Eigene Darstellung; Anmerkung: „FTA“=„Free Trade Agreement“, „MFN“= „Most-favoured-nation“, „GSP“=„Generalised Scheme of Preferences“

Fazit: Negative Einfluss auf Exporte und andere problematische Aspekte; Fokus sollte eher auf DCFTA Implementierung liegen, was bereits durchaus anspruchsvoll ist

Stand des IWF-Programms

Zeitplan für die IWF-Kredittranchen

	Zeitpunkt	Mio. USD
Ausgezahlt	11. März 2015	4.872
	15. Juni 2015	1.650
	15. September 2016	1.000
	3. April 2017	1.000
Geplant	15. Mai 2017 (in Verzug)	1.334
	15. August 2017 (in Verzug)	1.334
	15. November 2017 (in Verzug)	736
	15. Februar 2018 (in Verzug)	736
	15. Mai 2018 (in Verzug)	736
	15. August 2018	736
	15. November 2018	736
Gesamt		17.185
Bisher ausgezahlt		8.522

Quelle: IWF

Aktuelle Entwicklungen

- Bisher letzte Tranche des Kredits (1 Mrd. USD) wurde im April 2017 ausgezahlt
- IWF fordert aktuell Reformfortschritte in drei zentralen Bereichen:
 - **Anti-Korruptionsgericht (Gesetz muss überarbeitet werden)**
 - **Anpassung Energietarife (bisher keine Bewegung)**
 - **Solider Haushalt 2018 (Korrekturen nötig)**
- Ohne IWF-Tranche bzw. weitere Kredite (EU, Weltbank) wird es schwer, über 7 Mrd. USD staatlichen externen Schuldendienst in 2018-19 zu sichern
- IWF-Programm läuft im März 2019 aus

Fazit

- Unklar, ob und wann es zur Auszahlung der nächsten Tranche kommt
- Unklar, ob es ab 2019 ein neues Programm gibt

Seit 1994 unterstützt die Deutsche Beratergruppe die wirtschaftlichen Reformprozesse in der Ukraine mit konkreten Handlungsempfehlungen an hochrangige Entscheidungsträger der Regierung. Die Beratung erfolgt anhand der kontinuierlichen Analyse der wirtschaftspolitischen Probleme und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammenhänge vor Ort.

Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der verstärkten Integration in die Weltwirtschaft wird die nachhaltige Etablierung einer sozialen Marktwirtschaft in der Ukraine und ihre außenwirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere mit der Bundesrepublik Deutschland, gefördert.

Die Deutsche Beratergruppe wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt:

Deutsche Beratergruppe Ukraine
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@beratergruppe-ukraine.de
www.beratergruppe-ukraine.de
Twitter: @BerlinEconomics
Facebook: @BE.Berlin.Economics